

**INTERNATIONALE
AUSSTELLUNG MAILAND 1906.
DEUTSCHE BINNENFISCHEREI
UND DEUTSCHE SEEFISCHEREI**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649076819

Internationale Ausstellung Mailand 1906. Deutsche Binnenfischerei und Deutsche Seefischerei
by Anonymous .

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

ANONYMOUS .

**INTERNATIONALE
AUSSTELLUNG MAILAND 1906.
DEUTSCHE BINNENFISCHEREI
UND DEUTSCHE SEEFISCHEREI**

Milano

Internationale Ausstellung Mailand 1906

Deutsche Binnenfischerei

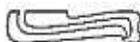
und

Deutsche Seefischerei



Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Vorbemerkungen	7
Einleitung	9
Verzeichnis der ausgestellten Gegenstände:	
Gruppe 57: Materialien und Geräte für den Fischfang	23
Gruppe 58: Korallen, Schwämme, Perlen und Perlmutter usw., Walfischbarten, Schildpatt, künstliche Perlen, Fisch- häute	42
Gruppe 59: Wasserwirtschaft, Fischzucht, Austerzucht	44
Gruppe 60: Aufbewahrung und Transport von Fischen und anderen Wassertieren für Handelszwecke, Fische und andere Wassertiere, lebend und zu Genusszwecken aufbewahrt, Fischöle usw., Salinen.	132
Verzeichnis der Mitarbeiter, welche Dekorationsgegenstände zur Verfügung gestellt haben	144
Aussteller-Verzeichnis	146







Vorbemerkungen.

Die nachstehenden Blätter sollen einen „Führer durch die Deutsche Binnenfischerei-Abteilung“ der Ausstellung darstellen. Zu diesem Zwecke wurden lediglich die an den Ausstellungsgegenständen angebrachten gedruckten Erklärungen unter Beobachtung der von dem italienischen Ausstellungs-Komitee gewählten Gruppeneinteilung zusammengestellt. Über diese Gruppeneinteilung gibt das vorstehende Inhaltsverzeichnis Auskunft.

Es erschien angebracht, die der Binnenfischerei-Abteilung des amtlichen deutschen Hauptkataloges vorangesetzte Einleitung in erweiterter Form auch hier einleitend zum Abdruck zu bringen.

Von einer Bezeichnung der einzelnen Ausstellungsgegenstände durch Nummern wurde mit Rücksicht darauf abgesehen, dass noch eine besondere Numerierung sämtlicher Objekte der gesamten Ausstellung seitens des italienischen Komitees Platz greifen soll.

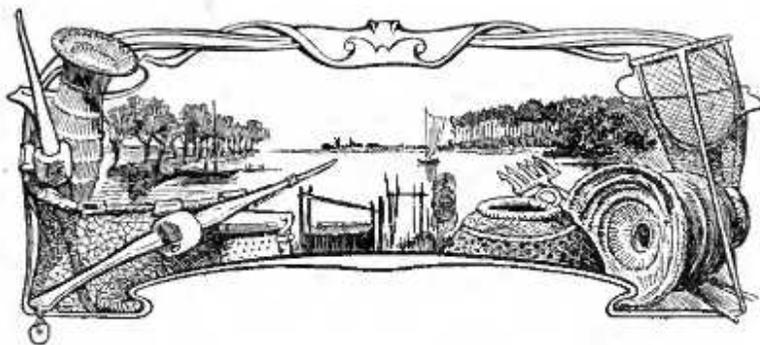
Der erläuternde Text zu den einzelnen Gegenständen ist häufig von den betreffenden Ausstellern verfasst, welche für ihre Arbeit dann auch die Verantwortung tragen. Vorhandene Lücken wurden seitens der Schriftleitung möglichst ergänzt, stilistische Ungleichheiten sowie reklamehafte Anpreisungen tonlichst entfernt.

Auch wurde überall vermieden, Preise an den Ausstellungsgegenständen anzubringen. Die nach Schluss der Ausstellung veräusserlichen Sachen werden auf Wunsch in dem Bureau der Binnenfischerei-Abteilung nebst Preisen bekannt gegeben.

Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle denjenigen, welche, ohne selbst auszustellen, den Arbeitsausschuss durch Hergabe von Gegenständen zur Ausstellung oder Ausschmückung der Räume unterstützt haben. Ihre Namen sind jeweilig bei den Ausstellungsgegenständen oder am Schluss des Führers besonders aufgeführt.

Ein beigegebenes Aussteller-Verzeichnis dürfte bei der Benutzung des Führers willkommen sein.

Der Arbeitsausschuss
für die Ausstellung der Deutschen Binnenfischerei
Mailand 1906.



Einleitung.

Die Deutsche Binnenfischerei.

Wenngleich auch Fischerei und Jagd stets zusammen als Urbeschäftigungen des Menschen, seinen Lebensbedürfnissen und Neigungen entstammend, genannt werden, so haben sich doch beide Tätigkeiten von der Vorzeit her ganz verschiedenartig entwickelt. Die Jagd gehört noch heute zumeist der Erholung, dem Sport, an, ohne eigentlich ein Gewerbe zu bilden und ein Volksnahrungsweig geworden zu sein, während die Fischerei bereits unter unserer nordischen Vorbevölkerung ein Erwerbszweig wurde. Der ehemalige Wasser- und Fischreichtum des Landstriches, in welchem heute das Deutsche Reich gelegen ist, und die hier gewerbsmässig betriebene Fischerei haben zahlreiche Spuren in der Vorgeschichte und Geschichte hinterlassen. Berichte aus den verschiedenen Teilen der Welt lassen erkennen, dass die Fischerei über unsere jetzige Erdbildung hinauf bis in die Zwischeneiszeiten des voraufgegangenen Diluviums reicht. Schon dem Urmenschen des Diluviums dürfte eine nicht geringe Erfahrung, sich auf dem Meere und über dasselbe auf Fahrzeugen zu bewegen, eigen gewesen sein, wie Fischereifunde aus Gegenden beweisen, die während der Interglazialzeiten bereits Inseln waren. Alte Knochen- und Steingeräte zeigen Darstellungen des Fischers, seiner Geräte und einzelner, sogar der Art nach erkennbarer Fische; sie lassen somit den Schluss zu, dass der Urmensch mit der Fischwelt und dem Fischfange schon besonders vertraut war. In der Natur der Sache liegt es, d. h. in den aus der Ausübung des Fischfanges sich

ergebenden Erfordernissen, dass die Fischereigeräte Gemeingut aller Völker waren. Aber trotz der anscheinend grossen Übereinstimmung dieser Gerätschaften gibt es doch an ihnen nach Ort und Zeit abweichende einzelne Besonderheiten. Da die Gerätschaften im Laufe der Zeiten jeweilig dem Zwecke, welchem sie dienen sollten, am besten angepasst wurden, ist es erklärlich, dass sich in ihrem Aussehen und ihrer Verwendungsweise neuenswerte Änderungen — abgesehen von der vereinfachten Art der Herstellung durch Maschinen — im Laufe von Jahrhunderten nicht vollzogen haben. Auch bei den neuerdings sich vollziehenden Umwälzungen auf dem Gebiete der Seenbewirtschaftung sind die Geräte im allgemeinen dieselben geblieben, nur pflegt man die bisher auf bestimmte Örtlichkeiten beschränkt gewesenen Fangvorrichtungen auch an anderen geeigneten Stellen zu verwenden.

Zu einer Zeit, da die Gewässer noch von Schuppenträgern wimmelten, wurden wohl leichter Hand Leuten, die sich durch Tapferkeit vor dem Feinde oder anderswie ausgezeichnet oder nützlich gemacht hatten, weitgehende Fischereiprivilegien verliehen, an denen ihre Nachkommen noch heute, unter erheblich veränderten kulturellen Verhältnissen, zäh festhalten. So entstanden die besonders im östlichen Teile Deutschlands verbreiteten Fischerinnungen.

Sie sind auf Wahrung des Sitzes und Berufes ihrer Väter eifrig bedacht, mühen sich bei jedem Wetter, Tag und Nacht, ab und begnügen sich dennoch mit bescheidenem Gewinn. Durch zunftmässiges Zusammenhalten an Ordnung gewöhnt, sind diese markigen Gestalten zu den besten Staatsbürgern zu zählen. Ausserdem beruhen zahlreiche andere Fischereiberechtigungen auf Besitz, Verleihung oder auch Verjährung. Im Laufe der Zeit ist es hierbei nicht selten zu einem Übermass von Berechtigungen gekommen, gegen welche die Fischereigesetze der neueren Zeit Abhilfe geschaffen haben.

Der ehemals grosse Fischreichtum hat mit der fortschreitenden Kultur aus mannigfachen Gründen eine erhebliche Verminderung erfahren. Die Frage nach der Abnahme der Fischbestände in unseren Binnengewässern ist eine sehr verwickelte und kann nur auf Grund von genauen Untersuchungen, an denen es noch fehlt, entschieden werden. Hier sei nur auf einige schädigende Faktoren hingewiesen. Schon immer betrachtete man die Flüsse als die natürlichen Ableitungen des auf andere Weise schwer zu beseitigenden Unrates, unbekümmert um hieraus entspringende gesundheitliche Misstände oder Schädigungen des Fischbestandes. Die Reinheit der